

Berichte von Pfarrverbandsmoderator Alexander Fischer im Pfarrbrief:

Pfarrbrief 2/2026 - Blumen in der Kirche



Liebe Leserinnen und Leser unserer Pfarrblätter!

Rund um das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel am 15. August werden in unseren Kirchen traditionell Kräuter und Blumen gesegnet.

Vielleicht stellt sich uns dabei auch eine einfache Frage: Warum spielen Blumen in der Kirche überhaupt eine so große Rolle? Die Antwort führt uns mitten hinein in die Botschaft dieses Festes. Wir glauben, dass Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde. Das bedeutet: Nicht nur die „Seele“ des Menschen ist für Gott bestimmt, sondern der ganze Mensch. Und damit wird auch diese Welt ernst genommen – die Welt, die Gott geschaffen hat, mit ihrer Schönheit, ihrer Ordnung und ihrem Leben.

Gerade Blumen erinnern uns daran. Ihre Farben, ihre Formen und ihr Duft sind etwas Vergängliches, aber zugleich etwas, das unser Herz berührt. Sie zeigen uns: Das Schöne in dieser Welt ist nicht bloß Dekoration oder Nebensache. Es weist über sich hinaus. In gewisser Weise ist die Schönheit der Schöpfung „ewigkeitstauglich“. Wenn Gott den ganzen Menschen erlöst, dann verwirft er nicht seine Schöpfung, sondern vollendet sie.

Darum schmücken wir auch unsere Kirchen mit Blumen. Besonders jene Orte, an denen Christus uns auf besondere Weise begegnet: den Altar, an dem er im Sakrament gegenwärtig wird; den Ambo, von dem sein Wort verkündet wird; den Tabernakel, den Ort seiner sakramentalen Gegenwart unter uns. Blumenschmuck soll diese Orte nicht verdecken oder überladen. Er soll vielmehr helfen, ihre Bedeutung sichtbar zu machen und den Blick auf Christus zu lenken. Gerade deshalb ist ein guter Kirchenschmuck in der Regel oft schlicht und zurückhaltend, aber auf diese Weise umso wirkungsvoller.

Zugleich erinnern uns echte Blumen daran, dass Gottes Schöpfung lebt und zum Leben bestimmt ist. Vielleicht spüren wir intuitiv, dass Kunstblumen letztlich etwas anderes ausdrücken würden. Die Schönheit der Natur ist nicht künstlich herstellbar. Sie ist Geschenk. Jede Blüte erzählt von der Kreativität und Güte Gottes.

An dieser Stelle möchte ich allen herzlich danken, die sich das ganze Jahr hindurch um den Blumenschmuck in unseren Kirchen kümmern. Oft geschieht dieser Dienst still im Hintergrund, aber er trägt viel dazu bei, dass unsere Kirchen einladende und würdige Orte des Gebetes sind.

Vielleicht nehmen wir uns rund um Mariä Himmelfahrt einmal bewusst Zeit, die Blumen in unseren Kirchen anzuschauen. Sie können uns erinnern, dass das Schöne an unserer

Welt nicht bedeutungslos ist, sondern seinen Platz bei Gott hat. Und wenn schon die vergängliche Schönheit dieser Erde unser Herz erfreuen kann – wie viel schöner muss dann erst der Himmel sein, den Gott für uns, wie für Maria, bereitet hat!

Ihr Pfarrverbandsmoderator Alexander Fischer